P R E S S E M I T T E I L U N G
10. November 2026

Einigung beim Baumentscheid: Ein guter Kompromiss in finanziell herausfordernden Zeiten

Mehr Bäume für München: Die Mango-Koalition und die Initiator*innen des Baumentscheids haben eine Einigung erzielt. Künftig sollen jedes Jahr etwa zusätzliche 1000 Bäume neu- oder nachgepflanzt werden. Ein echter Gewinn für den Hitze- und Gesundheitsschutz und ein guter Kompromiss in finanziell herausfordernden Zeiten!

Bei mehreren Treffen wurde zuvor sehr konstruktiv und vertrauensvoll darüber gesprochen, wie die Forderungen des Baumentscheids realistisch umgesetzt werden können. Die Vereinbarung zwischen Bürgerinitiative und Koalition sieht vor, dass die Landeshauptstadt jedes Jahr zusätzliche 30 Millionen Euro investive sowie 8,5 Millionen konsumtive Mittel für den Baumpflanzungstopf zur Verfügung stellt. Neue Bäume sollen zunächst dort gepflanzt werden, wo die Stadt stark versiegelt und die Hitzebelastung besonders hoch ist. Bis Ende des kommenden Jahres wird die Verwaltung nach klar definierten Kriterien einen Umsetzungsplan erarbeiten. Dabei fließt nicht nur die Stadtklimaanalyse ein, sondern auch Daten aus dem sozialen Bereich. Etwa, in welchen Stadtvierteln viele Menschen wohnen, die durch extreme Hitze gefährdet sind, insbesondere Kleinkinder und Senior*innen.

Pflanzen allein reicht nicht. Bäume brauchen Pflege, damit sie gut anwachsen und Hitzesommern standhalten können. Aus diesem Grund wird der Fachbereich Grünflächenunterhalt der Stadt personell entsprechend aufgestellt. Ein stadtweites Baumkataster wird den Fachkräften bei der zielgenauen Arbeit helfen. Dieses ist bereits bei der Verwaltung in Auftrag gegeben, aber noch nicht fertiggestellt. Es wird auf bereits vorhandene Daten wie den digitalen Zwilling und Geodaten zurückgreifen.

Nicht nur die Stadt selbst packt an. Auch Tochtergesellschaften und Firmen, die in der Stadt besonders viel im Straßenraum bauen (etwa die Stadtwerke oder die Stadtentwässerung) werden mit dem Baureferat im Rahmen der bereits bestehenden „Task Force Baustellen“ eine Vorgehensweise erarbeiten, mit der Baumpflanzungen auch dort möglich werden, wo im Untergrund Fernwärme, Abwasserkanäle oder andere sogenannte Sparten vorhanden sind. Sie werden darüber hinaus dazu verpflichtet, Baumfällungen bei Bauarbeiten möglichst zu vermeiden und ihm Rahmen ihrer Arbeiten möglichst neue Bäume nachzupflanzen.

Die Mango-Fraktionen begrüßen den durch die Verhandlung erzielten Kompromiss. Durch ihn wird eine aktive Baumpflanzpolitik ermöglicht, die aber gleichzeitig anerkennt, dass der städtische Haushalt vor großen Herausforderungen steht und in vielen Bereichen der Stadtverwaltung derzeit Geld sehr zielgerichtet eingesetzt werden muss. Der Baumentscheid wird planmäßig in der kommenden Vollversammlung am 25. November behandelt werden.

Dafür wird die Verwaltung eine Stadtratsvorlage erarbeiten, die die in der Vereinbarung erzielten Maßnahmen enthält.

Susanne Weiß, baupolitische Sprecherin der Fraktion Die Grünen – Rosa Liste: *„Ich freue mich sehr über diese Einigung. Mehr Grün in der Stadt und eine aktive Politik für Klimaresilienz und Hitzeschutz sind ein Kernanliegen unserer Fraktion. Deswegen schätzen wir es, dass die Initator*innen des Baumentscheids eine breite Öffentlichkeit für dieses Thema sensibilisiert haben. Viele Menschen in dieser Stadt haben sich mehr Grün gewünscht, mehr Kühle und mehr Schatten in heißen Sommern, das setzen wir jetzt um.“*

Dr. Julia Schmitt-Thiel, SPD-Fraktion: *„Wir unterstützen die Ziele des Baumentscheids. Denn Bäume spenden Schatten, reinigen die Luft und speichern wertvolles Wasser im Boden. Wo helfen zusätzliche Bäume den Menschen am meisten, und wie bleiben sie langfristig gesund? Für uns ist entscheidend, dass wir Bäume vor allem da pflanzen, wo sie die größte Wirkung haben: in besonders heißen Viertel, auf versiegelten Plätzen und in der Nähe von Schulen, Kitas und Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren – das ist verantwortungsvoller Gesundheitsschutz.“*

Patricia Riekel, FDP-Stadträtin: *„Wir freuen uns, dass wir gemeinsam mit Grünen – Rosa Liste und SPD einen Kompromiss erarbeitet haben, der die Anliegen des Baumentscheids ermöglicht. Uns ist bewusst, dass damit gewaltige Kosten auf den Städtischen Haushalt zukommen. Gleichzeitig werden Folgekosten vermieden, die andernfalls aufgrund der Klimaveränderungen auf uns alle zukommen würden, denn die Mittel dienen hier als Beitrag für Hitze- und Gesundheitsschutz, gerade für unsere jüngsten und ältesten Münchnerinnen und Münchner.“*

Steffi Günther, Co-Initiatorin des BaumEntscheid München: *„Wir freuen uns sehr über die gute Einigung mit der Stadt nach konstruktiven und zügigen Gesprächen. Mit jährlich fast 40 Millionen Euro zusätzlich für Baumpflanzungen gibt die Stadt allen Münchner*innen auch in Zeiten von knappen Kassen eine klare Zusage für mehr Hitzeschutz. Das nun folgende zeitlich unbegrenzte Baumpflanzprogramm ist ein großer Schritt in die richtige Richtung. Gleichzeitig ist klar, dass damit noch nicht alles für eine hitzegerechte Stadt getan ist. Mit dem BaumEntscheid bleiben wir dran und werden die Umsetzung begleiten.“*